

## Kirchenfenster

### Ein hörendes und sehendes Herz

Bei strahlend schönem Sommerwetter durfte ich vergangenen Sonntag in der Kapelle Obhäg den Gottesdienst zur Äplerchilbi feiern. Diese Kapelle befindet sich am wunderschönen Südhang des Wildspitz, mit faszinierendem Blick in die Alpen und den Schwyzer-Talkessel mit den angrenzenden Gebieten. Nicht nur die Landschaft und der Ausblick machten diesen Sonntag zu einem einmaligen Erlebnis, sondern auch die Eucharistiefeier und deren musikalische Umrahmung mit Jodelclub und Alphorn liess unsere Herzen Gottes Gegenwart und Nähe erfahren. Im Anschluss haben nicht wenige den noch etwa 35-minütigen Aufstieg zum Gipfel unter die Füsse genommen und den wunderbaren Ausblick in die Schweizer Landschaft genossen.

An diesem Sonntag begegnet uns ebenso ein Ereignis auf einem Berg, die Verklärung des Herrn. Jesus geht mit den drei Jüngern Petrus, Johannes und Jakobus

auf den Berg Tabor. Dort erleben sie nicht nur die schöne Aussicht, sondern dürfen eine besondere Gotteserfahrung machen.

Jesus zeigt ihnen ein Blick seiner göttlichen Schönheit und Herrlichkeit. Eine Stimme sagt ihnen: «Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören». Diese besondere Gotteserfahrung der Jünger auf dem Berg Tabor hat ihnen einen neuen Blick auf die Welt und besonders auf Jesus Christus den Sohn Gottes geschenkt und ihren Glauben gestärkt für das, was noch kommen wird.

Einen Neuen Blick auf die Geschehnisse dieser Welt, unserer Schweiz, unseres Leben, unserer Beziehungen brauchen auch wir Menschen immer wieder. Denn es kommt vor, dass wir im Trubel des Alltags und der Welt nur noch die Schwierigkeiten und Probleme erkennen. Da kann ein Blick von oben nicht Schanden, der uns eine andere Perspektive ermöglicht. Gemeint ist in erster Linie nicht der

Blick vom Berg ins Tal, auch wenn dieser unter Umständen bereits helfen kann, sondern der Blick Gottes auf die Schöpfung, auf die Ereignisse der Welt, auf das Leben eines jeden Einzelnen. Um in diesem Blick die heilsame Gnade des Sohnes Gottes erfahren zu können, braucht es die Bitte, wie es Salomo tat: Verleih uns ein hörendes Herz, damit wir das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht und unser Leben nach deinem Willen gestalten. Ein hörendes Herz und den Blick Jesu hatten die drei Jünger, darum haben sie die Stimme des Vaters auf dem Berg Tabor gehört und die Herrlichkeit Jesu Christi gesehen.

Eine solche oder ähnliche persönliche Begegnung mit dem lebendigen Gott wünsche ich Ihnen und das Sie ein hörendes und sehendes Herz haben die Sorgen und Nöte der Welt und der Mitmenschen helfend zu vernehmen.

*Vikar Pius Betschart,  
katholische Kirche Davos*

#### *Berufsausbildung für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf*

### Für die neuen Lernenden ist der Startschuss gefallen



Die neuen Lernenden, die von der Stiftung La Capriola unterstützt werden.

Bild: zVg

pd | Die Stiftung La Capriola ermöglicht Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf die Berufsausbildung in der Hotellerie, Gastronomie und im Heimbereich. Dies erfolgt im Ausbildungszentrum Davos in Zusammenarbeit mit den Partnerbetrieben Hotel Grischa, den Morosani Hotels und dem Zentrum Guggerbach.

Am 2. August sind fünf Jugendliche ins erste Lehrjahr gestartet: Drei Lernende in der Hauswirtschaft und jeweils einer in der Küche und im Service. Zur Begrüssung gab es einen schönen Apero im gemütlichen Beisammensein mit Familie, Freunden und Mitarbeitenden. Worte einer Lernenden zu ihrem Ausbildungsstart: «Ich freue mich sehr, dass ich die Lehrstelle bekommen habe. Für mein späteres Leben möchte ich vieles lernen, eine Ausbildung in der Hauswirtschaft ist dafür eine gute Vorbereitung – da habe ich später bestimmt keine Mühe in der Haushaltsführung.

Ich möchte mich aber auch persönlich weiterentwickeln und an mir arbeiten. Ich freue mich auf das Zusammenleben mit den anderen.»